

# Analysen

## UrlaubsEuro Sommer 2012

### ” Die Kaufkraft des Euro im Ausland “

Juni  
**2012**

## Der Überblick

„UrlaubsEuro“ ist im Sommer 2012 nicht in der Krise, lediglich in Asien ist er weniger wert als im Vorjahr

- Schwächerer Euro gegenüber Asien macht sich negativ bemerkbar
- In Europa wenig Änderung gegenüber Vorjahr
- Weiterhin Ungarn, Türkei und Kroatien an der Spitze der Topdestinationen
- In vielen Euroländern ist UrlaubsEuro etwas mehr wert als in Österreich

**Autor: Stefan Bruckbauer**

Impressum  
Herausgeber, Verleger, Medieninhaber:  
UniCredit Bank Austria AG  
Economics & Market Analysis Austria  
Schottengasse 6-8  
1010 Wien  
Telefon +43 (0)50505-41951  
Fax +43 (0)50505-41050  
e-Mail: econresearch.austria@unicreditgroup.at

Stand: Juni 2012

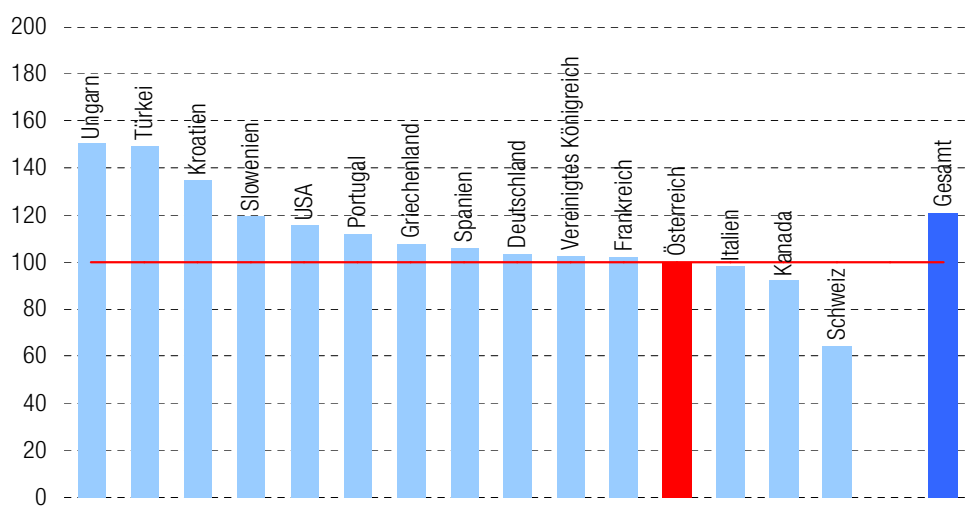
## Die Details

Trotz Eurokrise ist der Wert des UrlaubsEuro für Österreicher heuer genauso viel wert wie vor einem Jahr, lediglich bei Reisen nach Asien spürt der Urlauber den schwächeren Euro. Der UrlaubsEuro ist nicht in der Krise, nur in Asien machen sich die derzeitigen Probleme des Euro für den Touristen bemerkbar. Der Euro hat zwar im Vergleich zum Vorjahr gegenüber vielen Währungen etwas an Wert verloren, in den meisten wichtigen Urlaubsdestinationen der Österreicher macht sich dies jedoch kaum bemerkbar, vor allem auch, weil der Euro gegenüber zwei wichtigen Urlaubsländern, Türkei und Ungarn, sogar an Wert gewonnen hat.

Nur bei Überseedestinationen in Asien bekommt der Urlauber im Vergleich zum Vorjahr den schwächeren Euro mit. Im Durchschnitt ist der UrlaubsEuro heuer in Übersee rund 10 Prozent weniger wert als vor einem Jahr, in Asien im Durchschnitt sogar 14 Prozent. Im Durchschnitt hat der UrlaubsEuro in Asien 12 Prozent abgewertet, auch eine etwas höhere Inflation in Asien senkt den Wert. Etwas differenzierter ist das Bild in Amerika, hier liegt der Wert des UrlaubsEuro heuer in den USA rund 5 Prozent unter dem Vorjahr, in Süd- und Mittelamerika jedoch ähnlich hoch wie im Vorjahr, allerdings mit großen Länderunterschieden. So verlor er in Mexiko aufgrund der Aufwertung, in Brasilien konnte er jedoch wegen der Abwertung zulegen.

Innerhalb der wichtigsten Urlaubsdestinationen der Österreicher blieb der UrlaubsEuro jedoch gegenüber dem Vorjahr konstant und liegt 21 Prozent über dem Wert zuhause. Dies überrascht auch nicht, da viele dieser Länder entweder ebenfalls den Euro haben oder ihre Währung am Euro orientieren. Lediglich in der Türkei und Ungarn macht sich eine Abwertung dieser Währungen positiv für den Urlauber bemerkbar, auch wenn ein Teil des Vorteils durch höhere Preissteigerungen wieder verloren geht. In Italien hat der UrlaubsEuro aufgrund einer leicht höheren Inflation 1 Prozent verloren, in Griechenland 1 Prozent gewonnen. Italien ist auch das einzige Top-10-Urlaubsland der Österreicher, wo der UrlaubsEuro weniger wert ist als in Österreich – wenn auch lediglich um 2 Prozent. Knapp mehr als in Österreich ist der UrlaubsEuro in Deutschland und Frankreich wert. Erkennbar mehr für den UrlaubsEuro erhält man unter den beliebten Urlaubsländern, die den Euro haben, lediglich in Slowenien und Portugal, knapp auch in Griechenland und Spanien. Abgesehen vom Preisniveau in London – nicht zuletzt aufgrund der Olympiade – wäre der

### 100 Euro sind im Urlaub so viel wert



Quelle: Bank Austria Economics & Market Analysis Austria (eigene Schätzung), OECD, Eurostat, Statistik Austria, Juni 2012

UrlaubsEuro heuer in England im Durchschnitt in etwa so viel Wert wie in Österreich, gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang um 3 Prozent.

Teuer ist weiterhin der Urlaub in der Schweiz, wo 100 UrlaubsEuro lediglich 64 Euro wert sind – die niedrigere Inflationsrate kann die starke Währung nicht ausgleichen. Auch in Irland erhält man für seinen UrlaubsEuro weiterhin erkennbar weniger als in Österreich – nur rund 90 Prozent – dies gilt auch für Kanada, Schweden und vor allem Japan.

Unter den weniger stark besuchten Urlaubsdestinationen in Europa ist weiterhin der UrlaubsEuro in Rumänien, Bulgarien und Polen spürbar mehr als zuhause wert. Auch in Tschechien und der Slowakei bekommt man für seinen UrlaubsEuro mehr als in Österreich. Den stärksten Anstieg des Wertes des UrlaubsEuros innerhalb der beobachteten Länder gab es in Polen, den stärksten Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Ägypten.

Abschließend weisen wir darauf hin, dass es sich um Durchschnittswerte handelt, einzelne Regionen (wie etwa London als Zentralregion) können davon abweichen. Das Preisniveau bezieht sich auf den Durchschnitt der Güter und Dienstleistungen in den einzelnen Ländern, einzelne Produkte (speziell für Touristen) können davon deutlich abweichen. Daher wurde auch für die Ferndestinationen kein Wert, sondern nur dessen Veränderung angegeben. Zudem ist die Tatsache, dass das Preisniveau in einigen Urlaubsländern soviel günstiger als in Österreich ist, vor allem auf das hohe Einkommensniveau in Österreich zurückzuführen. Würde Österreichs Preisniveau niedriger liegen, wäre auch das Einkommensniveau geringer - wir könnten uns Urlaube oft gar nicht leisten.

**100 Euro sind im Urlaub soviel wert**  
Kaufkraftvergleich\*)

Reiseziele	Beliebtheit <sup>1)</sup>	Jun.12	Jun.11	- teurer + billiger <sup>2)</sup> in %
		100 Euro sind in diesem Land ... Euro wert		
<b>Österreich</b>		<b>100</b>	<b>100</b>	
Italien	19%	98	99	-1%
Kroatien	13%	135	133	1%
Deutschland	8%	103	103	0%
Griechenland	7%	108	107	1%
Spanien	7%	106	106	0%
Türkei	7%	149	143	4%
Frankreich	4%	102	102	0%
Ungarn	3%	150	138	8%
Schweiz	2%	64	66	-3%
Vereinigtes Königreich	2%	103	106	-3%
Slowenien	2%	119	120	-1%
USA	2%	116	122	-5%
Portugal	1%	112	113	-1%
Kanada	0%	92	94	-2%
<b>Gesamt 3)</b>	<b>71%</b>	<b>121</b>	<b>121</b>	<b>0%</b>

\*) Für EU-25-Länder ohne Wohnungskosten

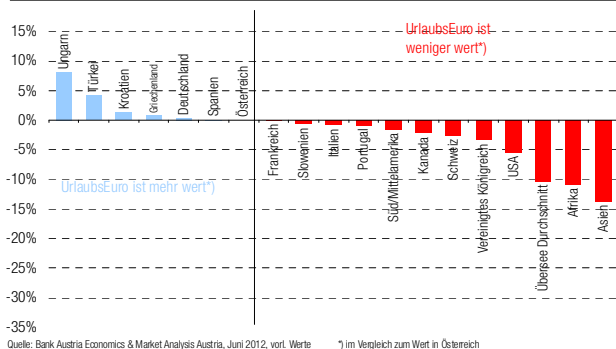
<sup>1)</sup> Anteil an den Auslandsurlaubsreisen der Österreicher (Urlaub von mehr als 4 Tagen)

<sup>2)</sup> Im Vergleich zu Österreich

<sup>3)</sup> nur die wichtigsten Länder

Quelle: Bank Austria Economics & Market Analysis Austria, OECD, Eurostat, Statistik Austria

**Veränderungen des "UrlaubsEuro" (Vdg. seit Juni 2011 in %)**



Quelle: Bank Austria Economics & Market Analysis Austria, Juni 2012, vorl. Werte \*) im Vergleich zum Wert in Österreich

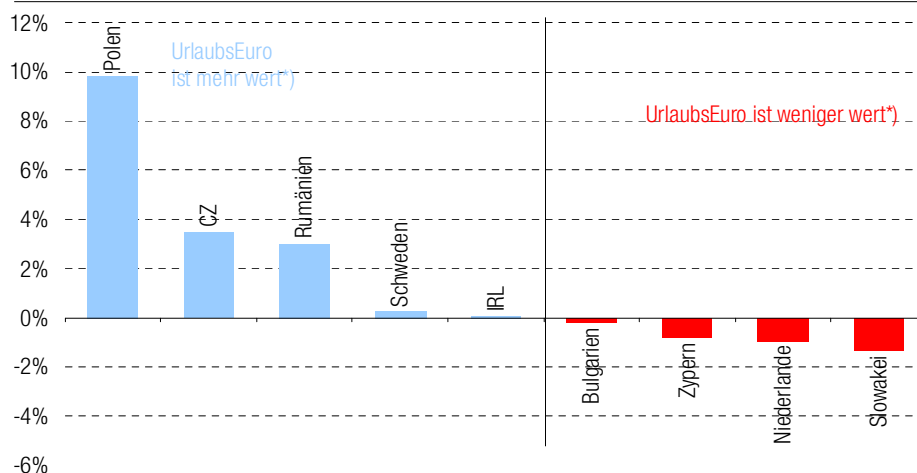
**Veränderungen des "UrlaubsEuro"**  
(Veränderung Mai 2011 zu Mai 2010)

Türkei	12,4%
USA	11,5%
Afrika	6,8%
Übersee Durchschnitt	5,9%
Kanada	5,4%
Asien	5,4%
Kroatien	3,7%
Süd/Mittelamerika	3,5%
Slowenien	2,0%
Deutschland	0,9%
Frankreich	0,9%
Italien	0,8%
Vereinigtes Königreich	0,7%
Österreich	0,0%
Portugal	-0,8%
Griechenland	-1,3%
Spanien	-1,4%
Ungarn	-3,5%
Schweiz	-10,5%

Quelle: Bank Austria Economics & Market Analysis Austria

**Veränderungen des "UrlaubsEuro"**

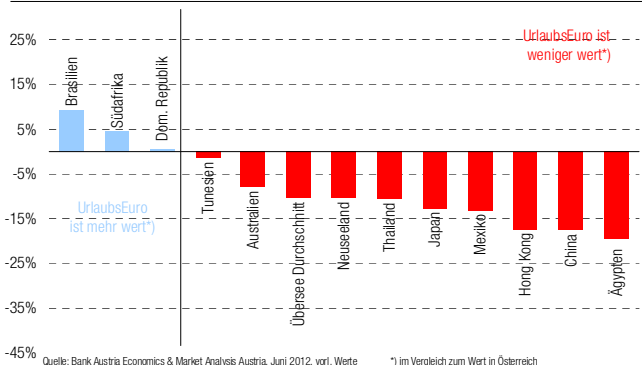
(weniger besuchte Destinationen, Vdg. seit Juni 2011 in %)



Quelle: Bank Austria Economics & Market Analysis Austria, Juni 2012, vorl. Werte

\*) im Vergleich zum Wert in Österreich

**Veränderung des "UrlaubsEuro" in Übersee (Vdg. seit Juni 2011 in %)**



Quelle: Bank Austria Economics & Market Analysis Austria, Juni 2012, vorl. Werte \*) im Vergleich zum Wert in Österreich

**Veränderungen des "UrlaubsEuro" in Übersee**

(Veränderung Juni 2012 zu Juni 2011)

Brasilien	9%
Südafrika	4%
Dom. Republik	1%
Tunesien	-1%
Australien	-8%
Übersee Durchschnitt	-10%
Neuseeland	-11%
Thailand	-11%
Japan	-13%
Mexiko	-13%
Hong Kong	-17%
China	-18%
Ägypten	-20%

Quelle: UniCredit Bank Austria Economics & Market Analysis Austria

**100 Euro sind im Urlaub soviel wert**  
 Kaufkraftvergleich\*)

Reiseziele	Beliebtheit	100 Euro sind in diesem Land ... Euro wert		- teurer + billiger gegenüber Vorjahr in %
		Jun.12	Jun.11	
<b>Österreich</b>		<b>100</b>	<b>100</b>	
Italien	19,5%	98	99	-1%
Kroatien	12,6%	135	133	1%
Griechenland	7,1%	108	107	1%
Deutschland	7,9%	103	103	0%
Spanien	7,1%	106	106	0%
Türkei	6,6%	149	143	4%
Frankreich	3,8%	102	102	0%
Ungarn	2,6%	150	138	8%
Slowenien	1,6%	119	120	-1%
Vereinigtes Königreich	2,0%	103	106	-3%
USA	1,6%	116	122	-5%
Schweiz	2,4%	64	66	-3%
Portugal	1,1%	112	113	-1%
Kanada	0,1%	92	94	-2%
CZ	0,6%	130	125	3%
IRL	0,9%	90	90	0%
Schweden	0,3%	93	93	0%
Zypern	0,5%	108	109	-1%
Rumänien	0,7%	187	182	3%
Slowakei	0,7%	116	118	-1%
Polen	0,8%	158	142	10%
Niederlande	0,9%	102	103	-1%
Bulgarien		165	165	0%
Asien	2,5%	-	-	-14%
Thailand		-	-	-11%
Japan		-	-	-13%
Hong Kong		-	-	-17%
China	0,2%	-	-	-18%
Afrika	4,2%	-	-	-11%
Ägypten	2,4%	-	-	-20%
Tunesien	1,5%	-	-	-1%
Südafrika	0,3%	-	-	4%
Süd/Mittelamerika	0,9%	-	-	-2%
Mexiko		-	-	-13%
Dom. Republik		-	-	1%
Brasilien	0,1%	-	-	9%
Australien	0,1%	-	-	-8%
Neuseeland	0,1%	-	-	-11%
Übersee Durchschnitt	7,7%	-	-	-10%
<b>Gesamt <sup>1)</sup></b>		<b>121</b>	<b>121</b>	<b>0%</b>

\*) Für EU-Länder ohne Wohnungskosten

<sup>1)</sup> nur die wichtigsten Länder

Quelle: Bank Austria Economics &amp; Market Analysis Austria, OECD, Eurostat, Statistik Austria

Analysen der Abteilung Economics & Market Analysis Austria der Bank Austria finden Sie im Internet unter [www.bankaustria.at / Analysen & Research / Economic Research](http://www.bankaustria.at/Analysen&Research/EconomicResearch) oder direkt unter <http://economicresearch.bankaustria.at>.

Wenn Sie über die neuesten Veröffentlichungen informiert werden wollen, laden wir Sie ein, sich für den Newsletter, die Bank Austria EconomicNews, zu registrieren. Sie können dies ganz einfach über die Homepage [www.bankaustria.at](http://www.bankaustria.at).

Sollten Sie Fragen haben schicken Sie uns ein E-Mail unter [econresearch.austria@unicreditgroup.at](mailto:econresearch.austria@unicreditgroup.at)

#### **Ohne unser Obligo:**

Unsere Analysen basieren auf öffentlichen Informationen, die wir als zuverlässig erachten, für die wir aber keine Gewähr übernehmen, genauso wie wir für Vollständigkeit und Genauigkeit nicht garantieren können. Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Die in der vorliegenden Publikation veröffentlichten Informationen stellen kein Angebot oder Aufforderung zu einem Angebot dar.

#### **Impressum:**

Angaben und Offenlegung nach §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Herausgeber und Medieninhaber:

UniCredit Bank Austria AG

1010 Wien, Schottengasse 6 – 8

Redaktion: Walter Pudschedl

Unternehmensgegenstand: Kreditinstitut gem. § 1 Abs.1 Bankwesengesetz

Vertretungsbefugten Organe (Vorstand) des Medieninhabers:

Willibald Cernko (Vorsitzender des Vorstandes), Gianni Franco Papa (stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes), Massimiliano Fossati, Francesco Giordano, Rainer Hauser, Dieter Hengl, Doris Tomanek, Robert Zadrazil,

Aufsichtsrat des Medieninhabers:

Erich Hampel (Vorsitzender des Aufsichtsrates), Paolo Fiorentino (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates), Candido Fois, Karl Guha, Jean Pierre Mustier, Roberto Nicastro, Vittorio Ogliengo, Franz Rauch, Karl Samstag, Wolfgang Sprißler, Ernst Theimer, Wolfgang Heinzl, Adolf Lehner, Emmerich Perl, Barbara Wiedernig, Josef Reichl, Robert Traunwieser.

Beteiligungsverhältnisse am Medieninhabergemäß § 25 Mediengesetz:

UniCredit S.p.A. hält einen Anteil von 99,995% der Aktien am Medieninhaber (unter folgendem Link

<https://www.unicreditgroup.eu/en/governance/shareholder-structure.html>

sind die wesentlichen, an der UniCredit S.p.A. bekannten Beteiligungsverhältnisse ersichtlich.)

Der Betriebsratsfonds der Angestellten der UniCredit Bank Austria AG, Region Wien, sowie

die Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten (Stifter: Anteilsverwaltung-Zentralsparkasse; Begünstigter: WWTF – Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds) sind mit einem Anteil von zusammen 0,005% am Medieninhaber beteiligt.